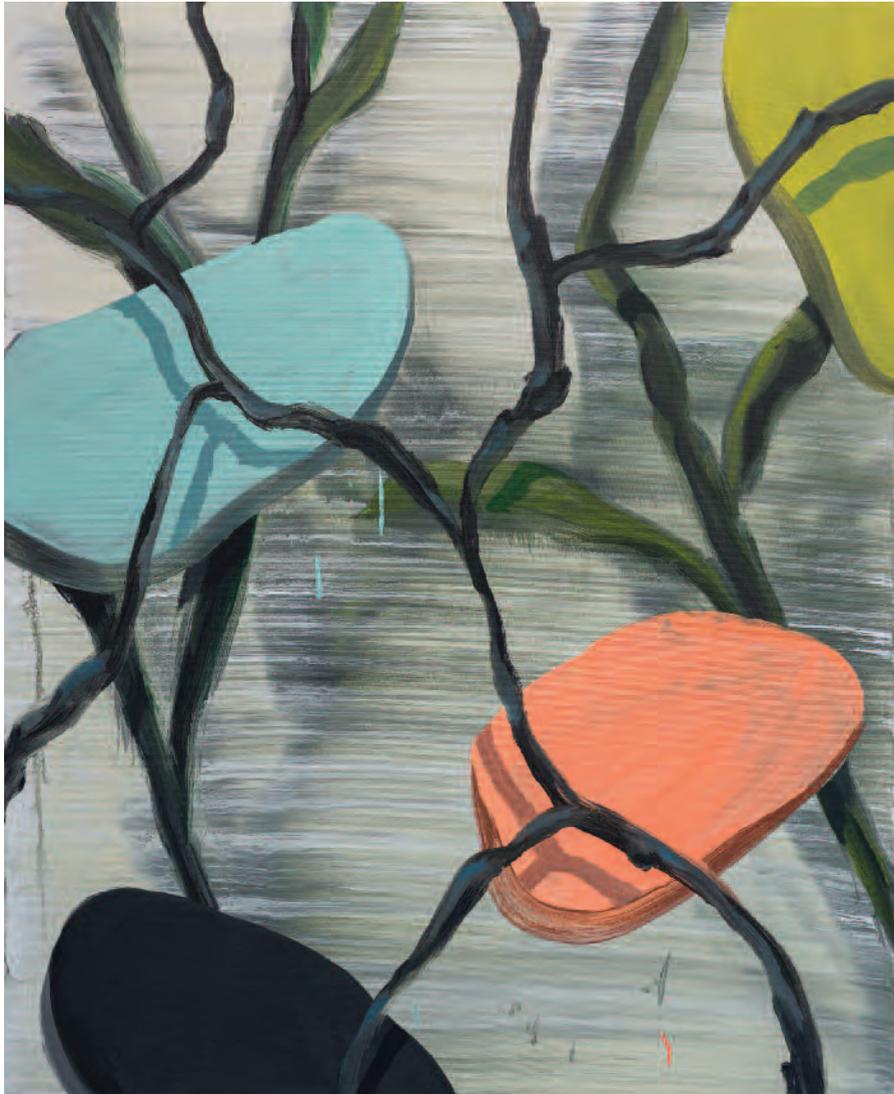




FELIX WEINOLD | JUNGLE



FELIX WEINOLD | JUNGLE



JUNGLE 7, 2015, Mischtechnik auf Papier, 120 x 100 cm

„I PROMISE NEVER TO MAKE ART AGAIN“

Postkarte an der Atelierwand

Johannes P. F. Richter

Farbe als Gegenstand

Über die neuen Bilder von Felix Weinold

Es hatte sich schon eine ganze Weile angedeutet: Felix Weinold, der sich über viele Jahre fast ausschließlich mit Fotografie beschäftigt hatte, kehrt zur Malerei zurück. Zunächst auf Umwegen: so gab es beispielsweise eine Phase, in der er am Computer bearbeitete Fotos ausdrückte, auf Leinwände aufzog und übermalte.

Im vorigen Jahr dann zeigte der Künstler große Figurenzeichnungen und Portraits auf Leinwand, die zwar auf fotografischen Vorlagen beruhten (häufig auf den SW-Fotos von John Deakin, die schon Francis Bacon für seine Malerei nutzte), aber keinerlei fotografisches Abbild anstrebten, sondern eher psychologische Studien waren.

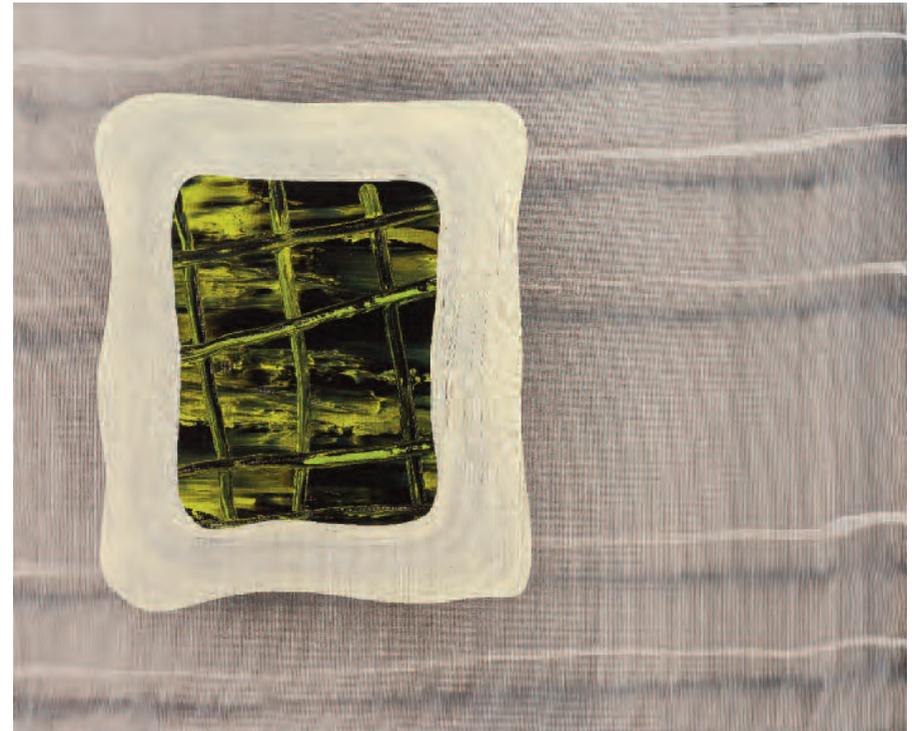
Vereinzelt tauchten aber schon da Bilder auf, die „Jungle“ betitelt waren, und an Ranken und Pflanzliches erinnerten, mal auch Elemente aus dem botanischen Tafelwerk von Ernst Haeckel *Kunstformen der Natur* zitierten. Und schon bei diesen Werken hatte man das Gefühl: da will einer weg vom konkreten Gegenstand, vom Abbild, und den Verlockungen der reinen Malerei folgen. In den jüngsten Bildern nun sieht man sich bestätigt. Wer will, kann natürlich allenthalben Natur entdecken, Schlingpflanzen, Blätterwerk. Hier

ist aber Vorsicht geboten: manchmal ist durchaus unklar, ob man in eine Macro- oder Microwelt blickt. Es könnte sich da auch um Nervenzellen und -Bahnen handeln, oder um Kleinstlebewesen unter dem Mikroskop.

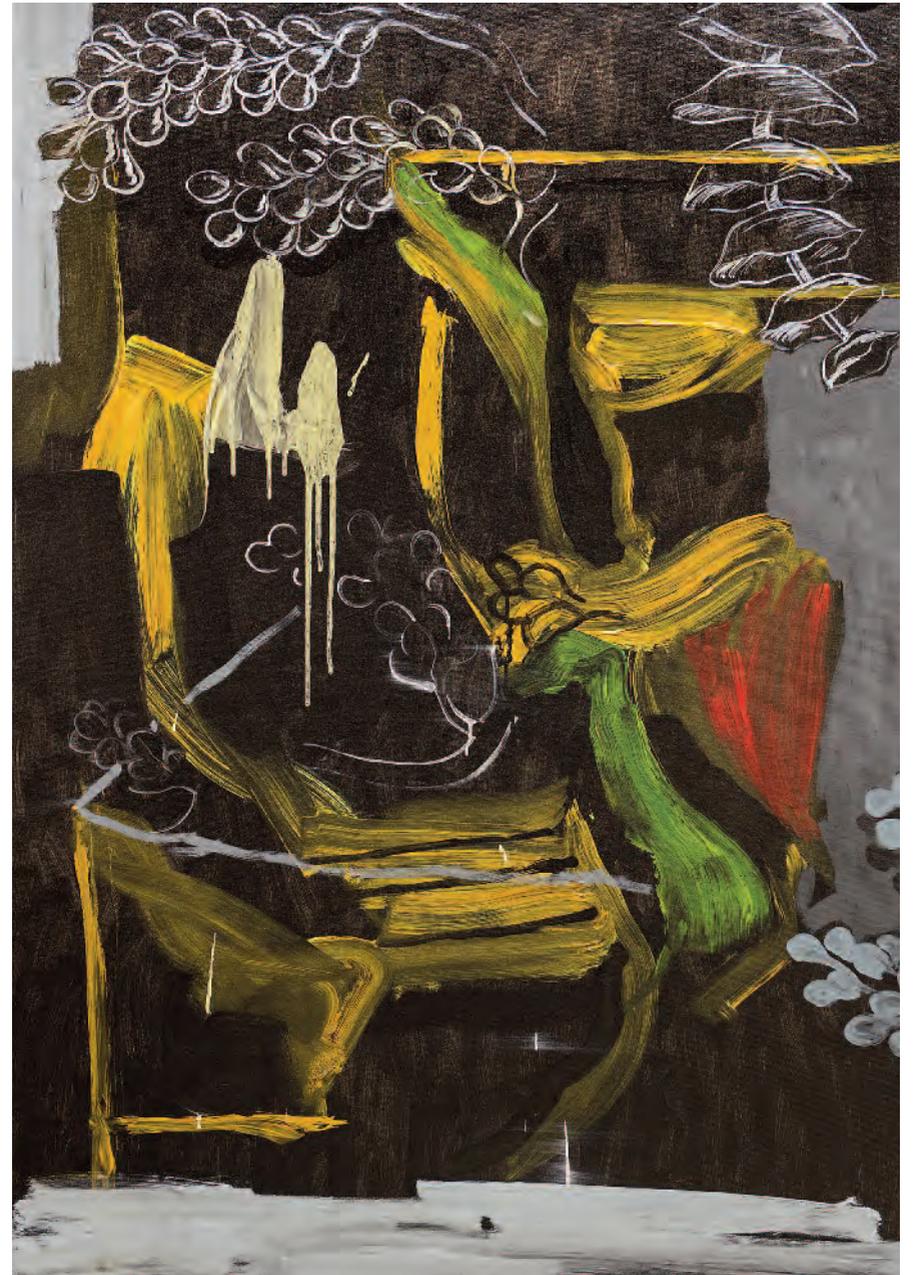
Viele Bilder sind keine Kompositionen im klassischen Sinn, sondern eine Art Pattern, ein Muster, das aber, weil ungleichmäßig, eher organisch gewachsen als künstlich geschaffen scheint. Durchgängig ist das Entstehungsprinzip der Bilder: der Künstler baut sie in Schichten und Ebenen; auf einen weichen, unscharf wirkenden Fond setzt er Pinselstriche und -Schlieren, die, weil der Pinsel mit mehreren Farben getränkt wurde, schon dreidimensional zu sein scheinen. Das impulsive Schreiben von freien Arabesken führt also bereits zu einer Art von Gegenständlichkeit, ohne daß zunächst tatsächlich benennbare Dinge gemalt würden. In der weiteren Arbeit aber nimmt Weinold die ersten Spuren ernst, als seien sie bereits Dinge, die räumliche Tiefe besitzen und materielle Eigenschaften wie Elastizität und glänzende oder matte Oberfläche. Er fügt Schatten hinzu, als würden die Schlieren vor einem Grund schweben, oder setzt opake Formen ein, die vor und hinter den Ranken im Raum treiben, und wenn auch auf sie wieder ein Schatten fällt, werden sie ebenfalls zu glaubwürdigen Gegenständen.

Was aus größerer Entfernung durchaus als Trompe-l'œil durchgeht, löst sich aber bei naher Betrachtung wieder in gestische Pinselspuren auf. Genau darin unterscheiden sich die „Jungle“-Bilder aber deutlich von Werken mit augentäuschenden Absichten: Malerei wird hier nicht eingesetzt, um den Betrachter hinter das Licht zu führen, sondern als erkennbare Spuren des Pinsels vorgeführt und benannt, und damit zum Mittel der Aufklärung: sieh genau hin: so funktioniert das. Geniesse die zwischen gegenständig und abstrakt kippende Darstellung, aber *glotz nicht so romantisch*, wie Brecht sagen würde.

JUNGLE



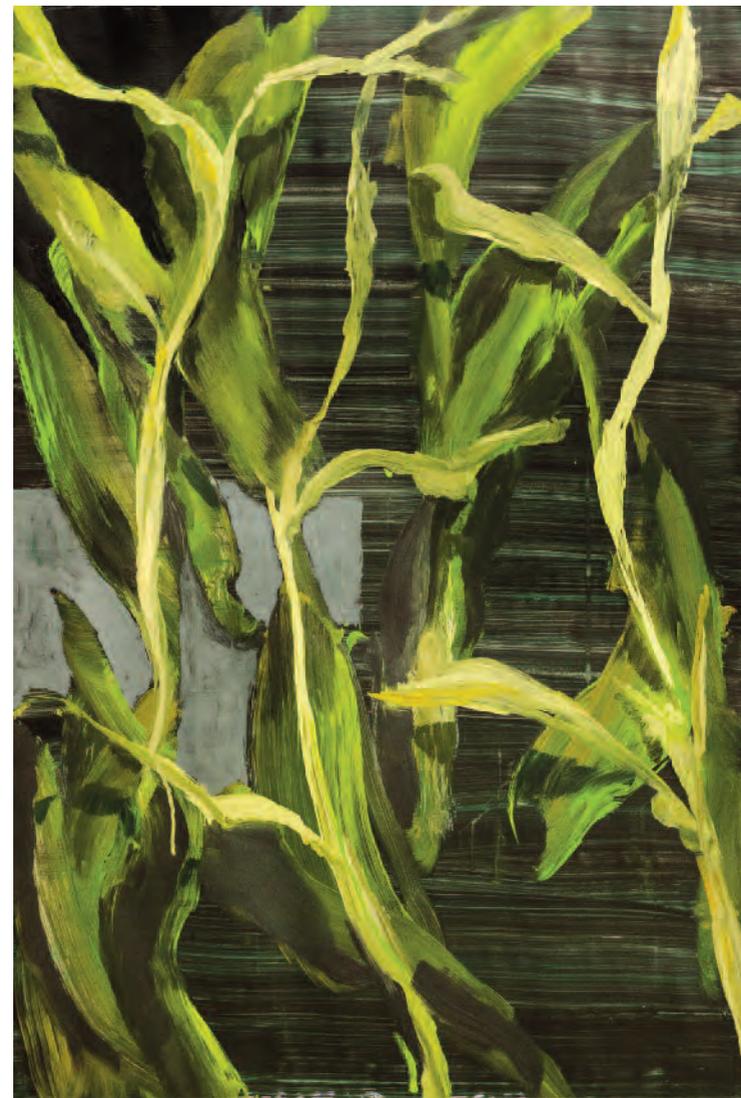
JUNGLE 1, 2015, Mischtechnik auf Leinwand, 80 x 100 cm

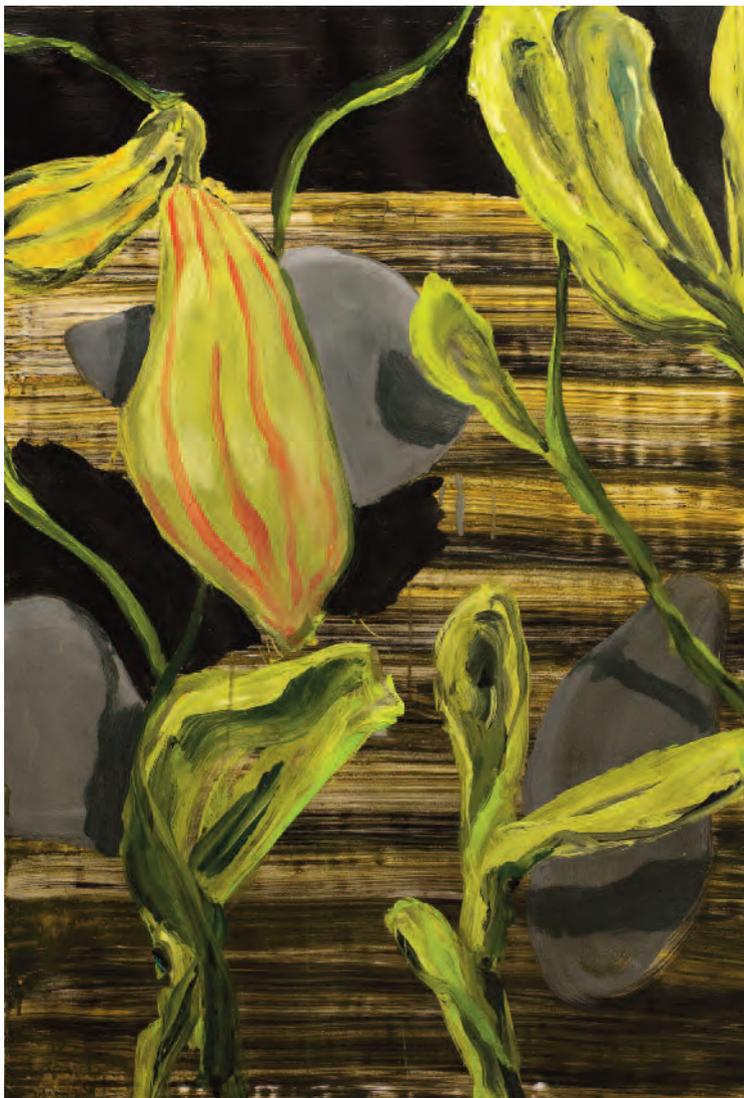


O. T. (HAECKEL), 2014, Mischtechnik auf Leinwand, 140 x 100 cm

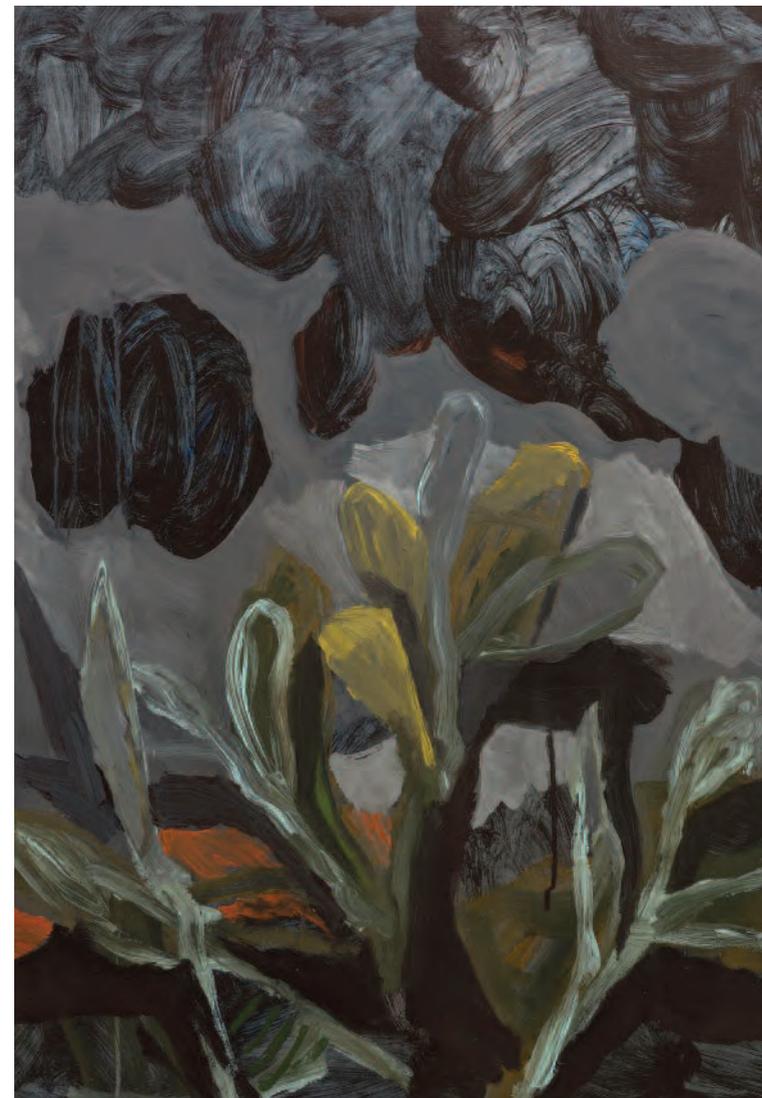


JUNGLE 2, 2015, Mischtechnik auf Papier, 100 x 70 cm
JUNGLE 3, 2015, Mischtechnik auf Papier, 100 x 70 cm

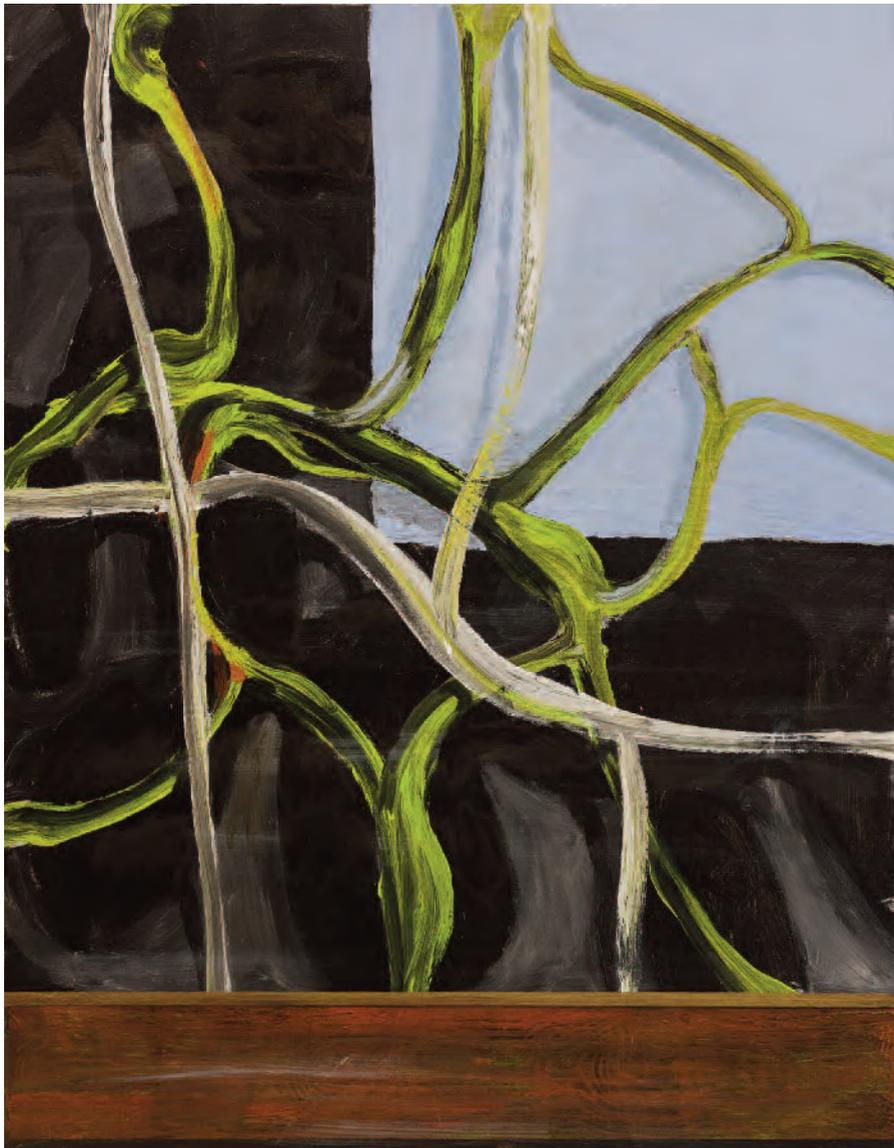




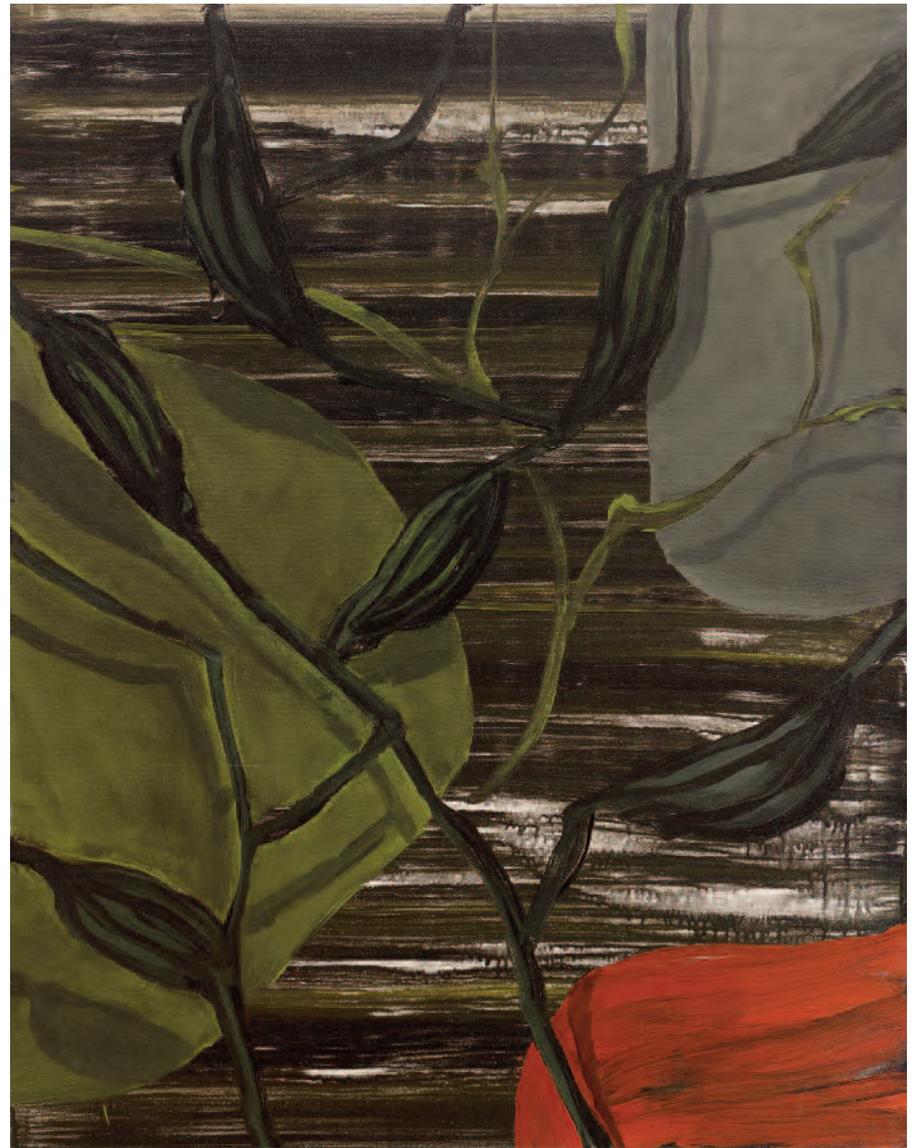
JUNGLE 4, 2015, Mischtechnik auf Papier, 100 x 70 cm



JUNGLE 5, 2015, Mischtechnik auf Papier, 100 x 70 cm



JUNGLE 6, 2016, Mischtechnik auf Leinwand, 100 x 80 cm
JUNGLE 7, 2015, Mischtechnik auf Leinwand, 100 x 80 cm

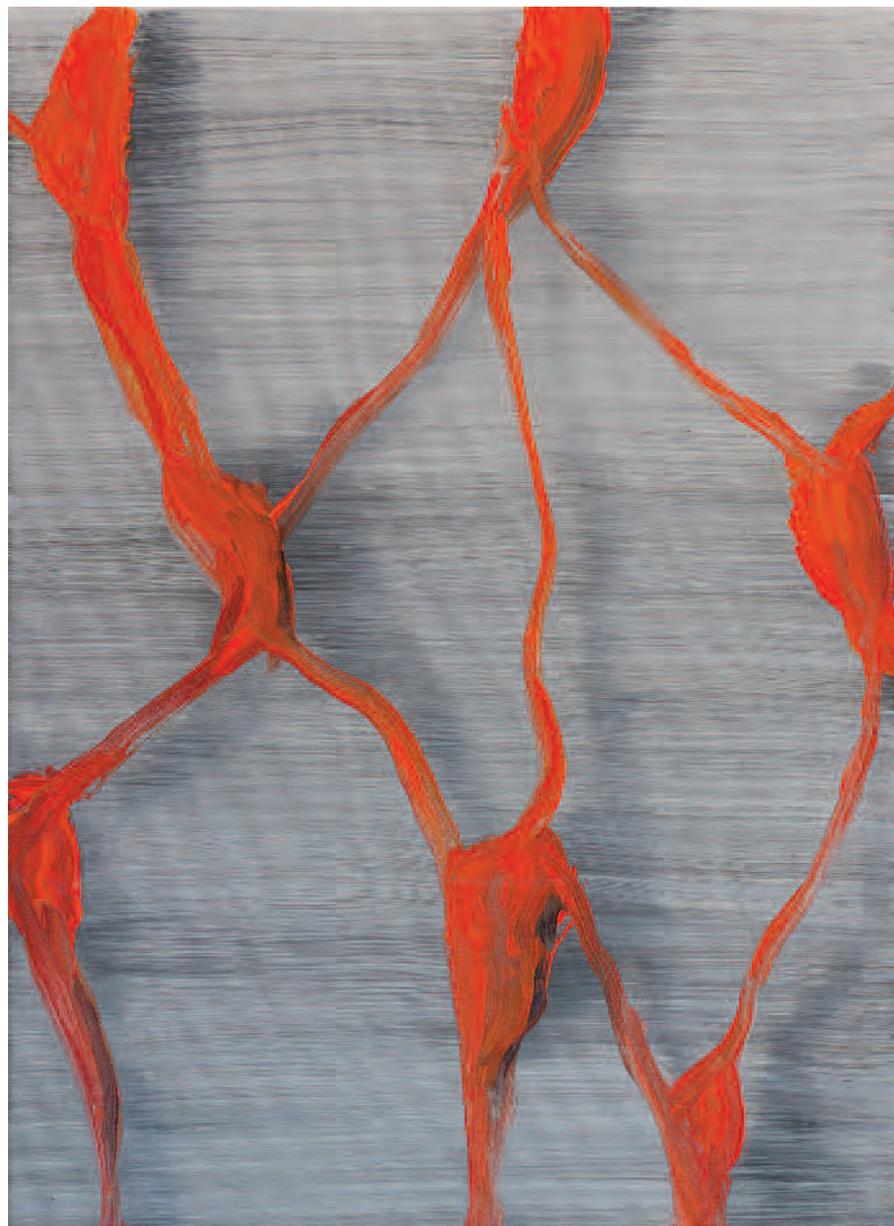




JUNGLE 8, 2016, Mischtechnik auf Leinwand, 100 x 80 cm



JUNGLE 9, 2016, Mischtechnik auf Leinwand, 120 x 200 cm



JUNGLE 10, 2016, Mischtechnik auf Leinwand, 80 x 60 cm

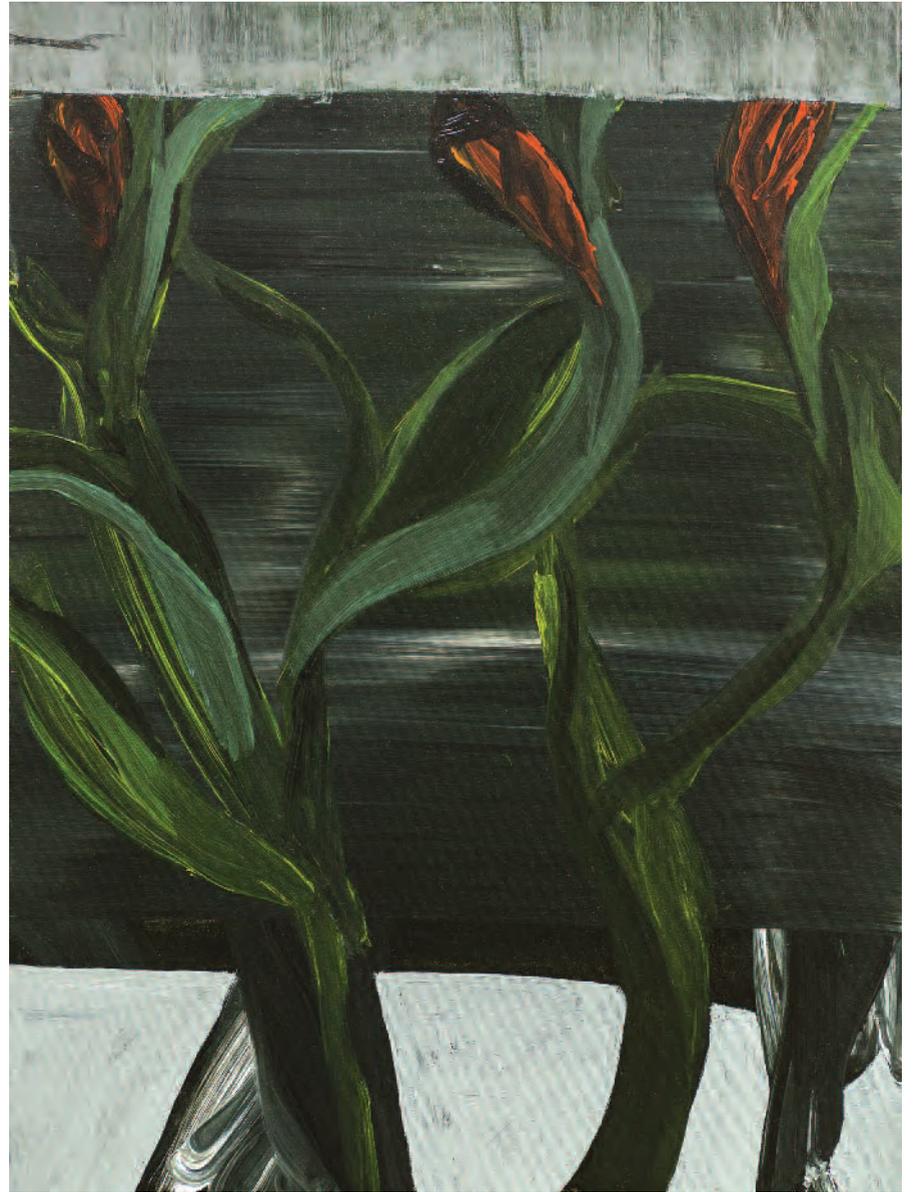


JUNGLE 11, 2016, Mischtechnik auf Leinwand, 100 x 80 cm

JUNGLE 12, 2016, Mischtechnik auf Leinwand, 100 x 80 cm



JUNGLE 13, 2016, Mischtechnik auf Leinwand, 100 x 80 cm



JUNGLE 14, 2016, Mischtechnik auf Leinwand, 80 x 60 cm



JUNGLE 15, 2016, Mischtechnik auf Leinwand, 80 x 60 cm



JUNGLE 16, 2016, Mischtechnik auf Leinwand, 100 x 80 cm



JUNGLE 17, 2016, Mischtechnik auf Leinwand, 80 x 60 cm



JUNGLE 18, 2016, Mischtechnik auf Leinwand, 80 x 60 cm



JUNGLE 19, 2016, Mischtechnik auf Leinwand, 80 x 100 cm
JUNGLE 20, 2016, Mischtechnik auf Leinwand, 80 x 100 cm





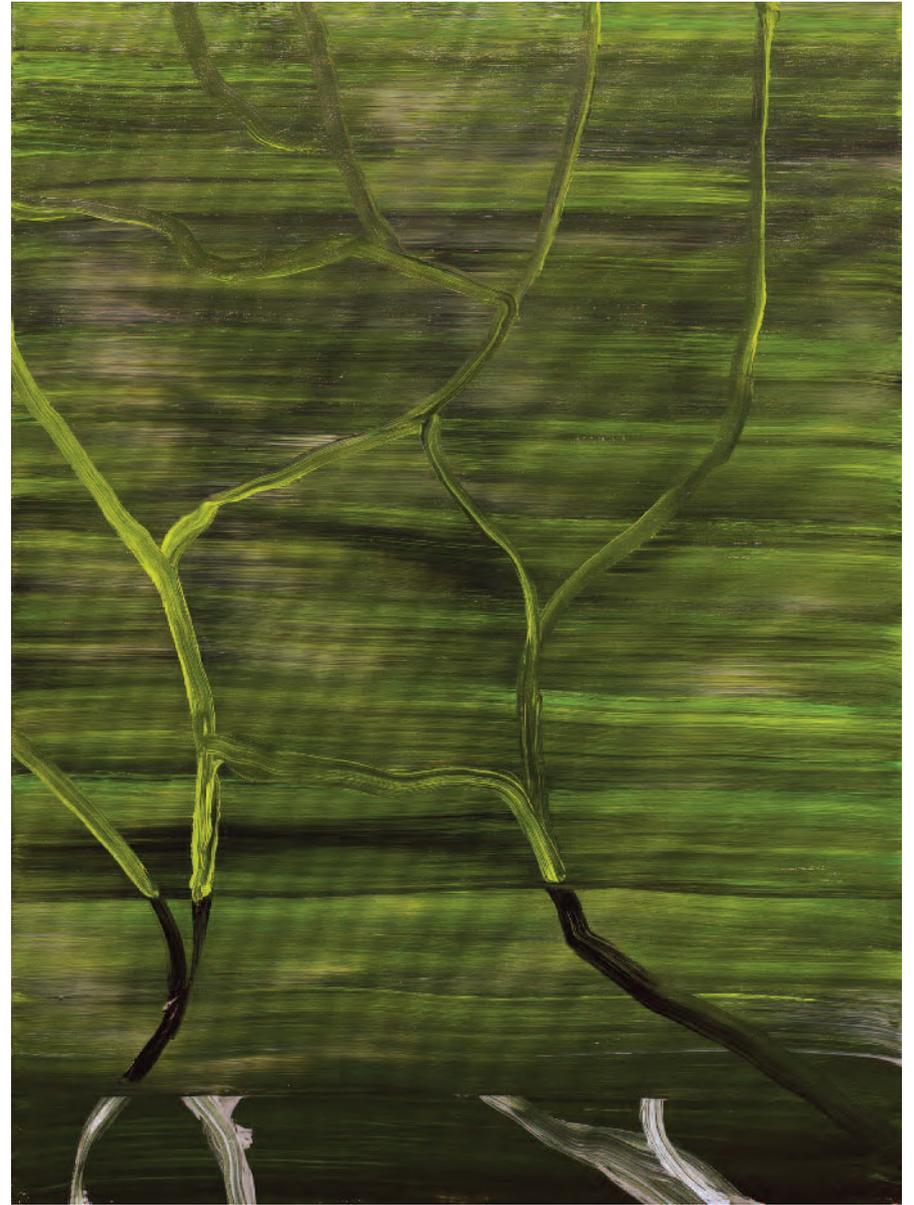
JUNGLE 21, 2016, Mischtechnik auf Leinwand, 120 x 160 cm

folgende Doppelseite: **JUNGLE 22**, 2016, Mischtechnik auf Leinwand, 160 x 240 cm





JUNGLE 23, 2016, Mischtechnik auf Leinwand, 80 x 60 cm



JUNGLE 24, 2016, Mischtechnik auf Leinwand, 80 x 60 cm



JUNGLE 25, 2016, Mischtechnik auf Leinwand, 100 x 120 cm



JUNGLE 26, 2016, Mischtechnik auf Leinwand, 120 x 100 cm

folgende Doppelseite: **JUNGLE 27**, 2016, Mischtechnik auf Leinwand, 160 x 240 cm





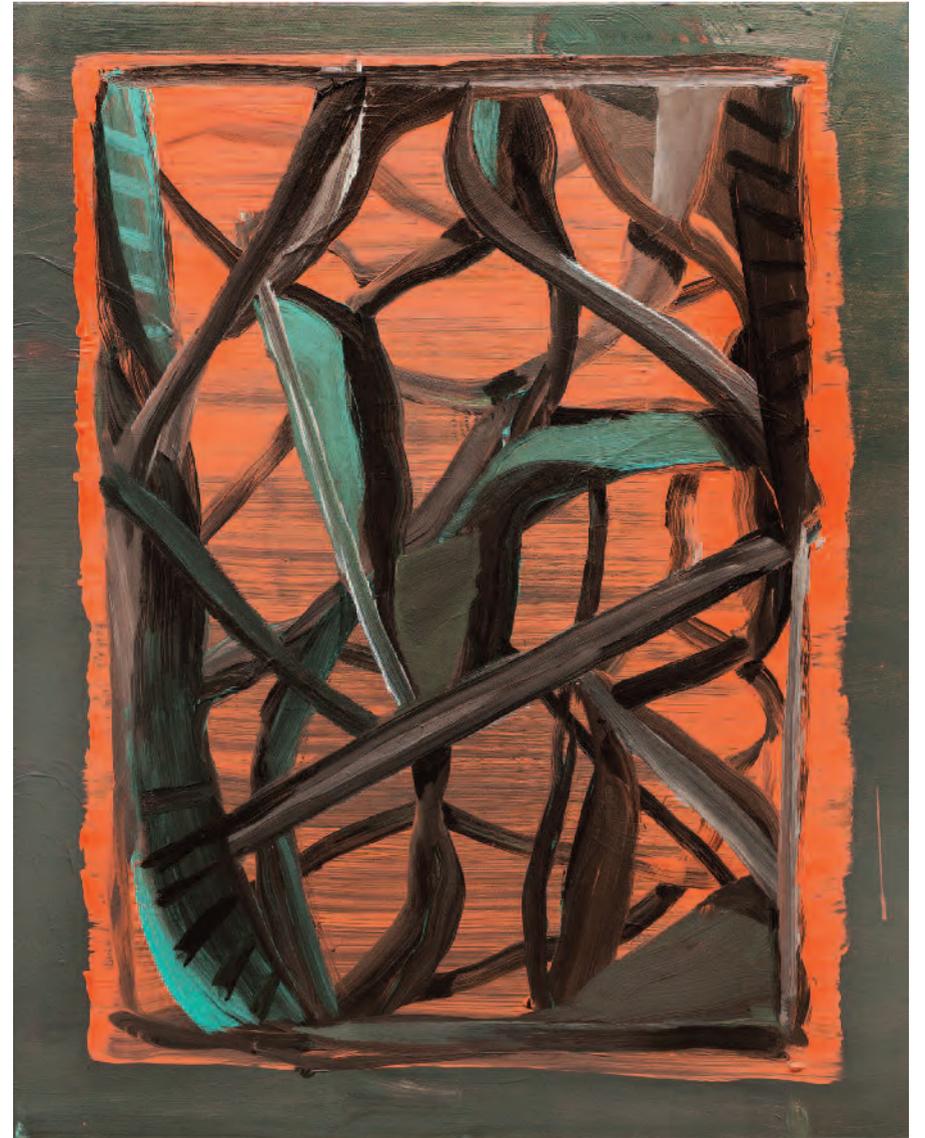
JUNGLE 28, 2016, Mischtechnik auf Leinwand, 100 x 140 cm



JUNGLE 29, 2016, Mischtechnik auf Leinwand, 120 x 100 cm

folgende Doppelseite: **JUNGLE 30**, 2016, Mischtechnik auf Leinwand, 160 x 240 cm





JUNGLE 31, 2016, Mischtechnik auf Leinwand, 100 x 80 cm



JUNGLE 32, 2016, Mischtechnik auf Leinwand, 120 x 160 cm

Felix Weinold

*1960, 1982–1988 Studium an der Akademie der Bildenden Künste München.

»» **Ausstellungen** (Auswahl; E= Einzelausstellung, G=Gruppenausstellung, K=Katalog): 2016 Schloß Schramberg / Stadtmuseum: Diebstahl verpflichtet (E); Burghausen / Liebenweinturm: Schöne Aussichten (E) 2015 KUNST | STOFF, Staatliches Textil- und Industriemuseum Augsburg (G, K); Kunstraum Syltquelle, Rantum/Sylt (E); WELCOME@NY22, Braun Falco Galerie, München; 2014 Galerie Braun-Falco, München (E); eventinove arte contemporaneo, Borgomanero/Italien (E); Galerie Voigt, Nürnberg (E); unpainted, Media-Art-Fair Munich; Montreux Art Gallery (G, K). 2013 blank, Neue Galerie im Höhmannhaus, Augsburg, mit lab binaer (K); Habseligkeiten, Archäologische Staatssammlung, München (K); Menagerie, Kunsthalle Würth, Schwäbisch Hall (K); Vanity Flair, 1. Biennale im Haus der Kunst, München. 2012 Von Kopf bis Fuß, Kunsthalle Würth, Schwäbisch Hall (G, K). 2011 mbf Kunstprojekte, München (E). 2010 Galerie Noah, Augsburg (E); Galerie Fritz-Winter-Atelier, Diessen (E); Galerie Sechzig, Feldkirch/Österreich (E). 2009 Galleria Graziosa Giger, Leuk-Stadt/Schweiz (E). 2008 Galeria Antoni Pinyol, Reus/E (E). 2006 Kunstsammlungen Augsburg; H2 Zentrum für Gegenwartskunst, Augsburg (G). 2005 Galerie Andrea Brenner, Düsseldorf (E). 2004 Galerie Yvonamor Palix, Paris (E); Galerie Heike Curtze, Wien (E). 2003 Museo de Arte Contemporáneo, Oaxaca/Mexico (G); Galerie Walter Storms, München, (S, mit Rupprecht Geiger). 2002 Märkisches Museum, Berlin (G). 2001 Monique Goldstrom Gallery, New York, (E, mit Maria Maier). 2000 M. J. Wewerka Galerie, Berlin (G). 1999 Die Inszenierung der Natur, Museum Würth, Künzelsau (G); Kunstsammlungen Augsburg, Neue Galerie im Höhmannhaus (E). 1998 Deutsche Malerei des 20. Jahrhunderts – Ansichten eines Privatsammlers, Museum der Bildenden Künste, Leipzig (G); Galerie Gunzenhauser, München (E). 1997 Galerie Springer, Berlin (G). 1995 Galería Utopia Parkway, Madrid (E). 1994 Ecke Galerie, Augsburg (E). 1992 East West Gallery, London (G). 1988 Galería Victor Martin, Madrid (E).

»» **Arbeiten in Sammlungen** (Auswahl): Bayerische Staatsgemäldesammlungen, München; Sammlung Würth, Künzelsau; Museum Gunzenhauser, Chemnitz; Karl-Blossfeldt-Stiftung, Köln; Kreditanstalt für Wiederaufbau; Kunstsammlungen Augsburg; Biblioteca Nacional, Madrid; Sammlung Deutsche Bank, Frankfurt/Main; Deka Bank, Luxemburg; SBB Schweizer Bundesbahn; Clifford Chance, Frankfurt/Main; Heraeus, Hanau; KanAM, Frankfurt/Main; SIEMENS Financial Services, München; Signal IDUNA, Dortmund; SwissLife, München.

Für Marion und Moritz



Dieser Katalog erscheint zur Ausstellung

Felix Weinold
JUNGLE

9. September – 30. Oktober 2016
Braun-Falco Galerie
Nymphenburger Str. 22
80335 München

Text: Johannes P. F. Richter
Fotos und Gestaltung: Felix Weinold
© 2016 Autor und Künstler

www.felixweinold.de



Cubomedusa

